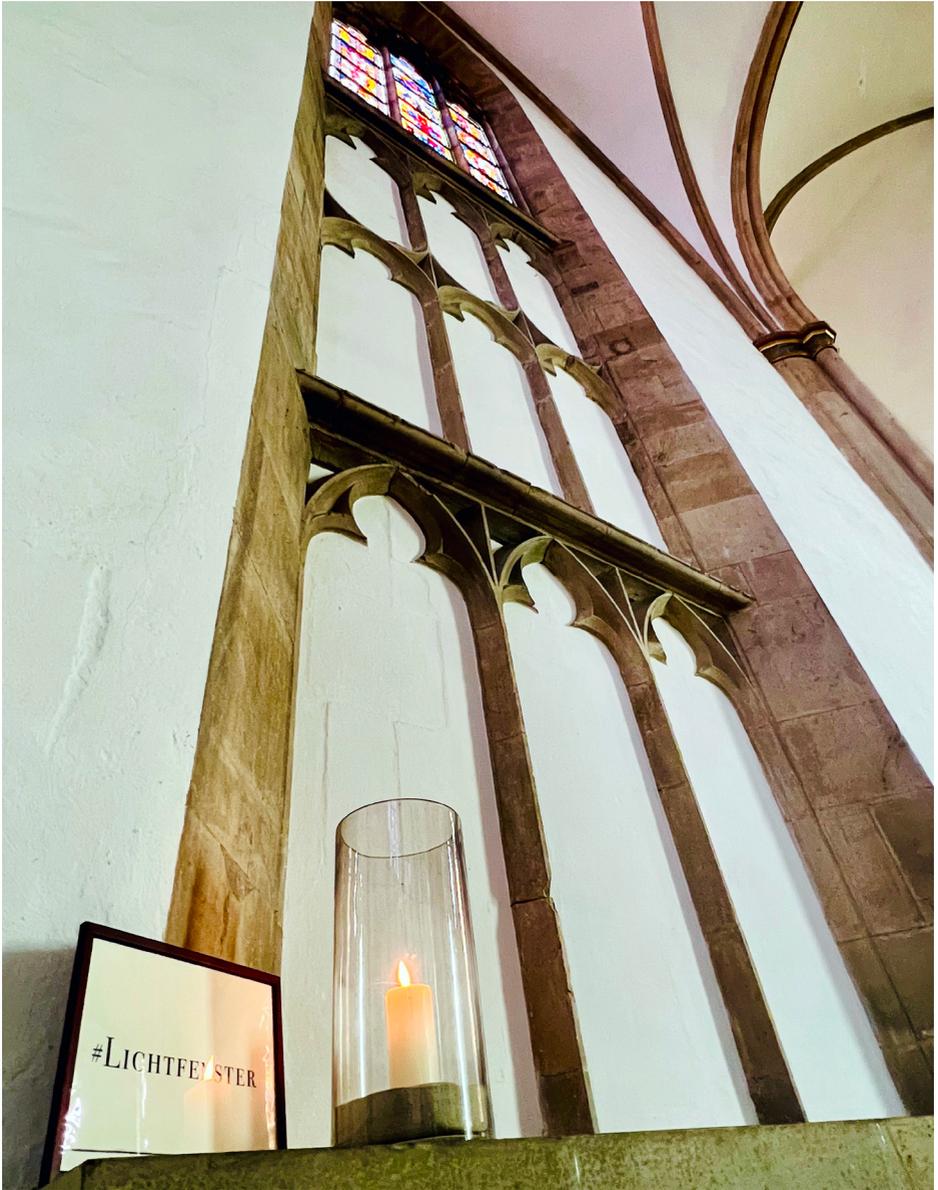


EV.- LUTH. MARIEN-KIRCHENGEMEINDE STIFT BERG HERFORD



OKTOBER 2023

*„Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein;
sonst betrügt ihr euch selbst.“*

Jakobus 1,22

„Der Runde muss ins Eckige.“ Diese Weisheit der Fußball-Trainer-Legende Sepp Herberger ist geläufig. Brüllt man diesen Satz auf den Platz, ist er trotzdem kein Garant dafür, dass der Ball auch das Tor trifft. Außer man heißt wie ein Wirbelsturm, Harry Kane, und sorgt nach wenigen Spieltagen in der Fußball-Bundesliga für das Aufstellen neuer Rekorde. Zwischen Hören und Tun liegt – nicht nur auf dem Spielfeld – ein Graben. Was man auditiv vernommen, und eventuell auch verarbeitet hat, kommt nicht automatisch raus. Andersherum: Vielleicht erinnern Sie sich daran, wie ihnen mal ein Treffer geglückt ist, ohne zu wissen warum.

Ich stelle mir die Person hinter den Worten des Jakobusbriefes ähnlich wie die Trainer-Legende von 1954 vor. Auch hier ein Plädoyer-Halter. Felsenfest davon überzeugt, dass seine Adressaten schon genug gehört haben um zu wissen, was es heißt, raus zu gehen und auf dem Platz zu bestehen. Die Angesprochenen des Jakobusbriefes haben schließlich schon so einiges über Jesus und sein Leben gehört. Sie sind informiert und begeistert bis über beide Ohren. Jetzt muss dieses Wissen und das Angefüllt-Sein nur noch auf den Platz. Im Fall des Jakobusbriefes ist dieser Platz die antike Welt außerhalb Palästinas. Der Verfasser des Jakobusbriefes macht auf diesen Aspekt aufmerksam und unterstreicht die tätige Seite unseres Glaubens. Ihm geht es dabei nicht um einen blinden Aktivismus oder eine Rechtfertigung aus den Werken, in dem Sinne, dass wir Gottes Gnade nur durch unsere Handlungen erarbeiten könnten. So hat Martin Luther den Jakobus Brief gelesen und als „recht stroherne Epistel“ bezeichnet. Vielmehr geht es um einen anderen Zusammenhang. Ähnlich dem des Sprichwortes „Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.“ Für den Schreiberling des Jakobusbriefes ist es klar, dass aus dem christlichen Glauben, dem inneren Berührtsein und dem Wissen über Jesu Handeln, wir als Menschen beauftragt sind zu handeln. Er sieht die Gefahr, dass ein missverständlicher Paulinismus dazu führen könnte, dass innerhalb der Gemeinde und innerhalb der Welt die barmherzigen Werke verweigert werden könnten. Für ihn ist klar: Das christliche Wissen und der christliche Glaube gehören in die Welt. Und zwar nicht nur im Sinne von Vorträgen, Predigten, Gebeten und individueller Bibellektüre, sondern auch

in praktischer Umsetzung. Es ist vielmehr die Wesensäußerung unseres Glaubens. Der Begründer der gleichnamigen Blindenmission, Pastor Ernst Jakob Christoffel hat das ganz treffend einmal so formuliert: „Die Tat der Liebe ist die Predigt, die jeder versteht.“ Und andersherum gilt ja auch, mit jenen Taten der Liebe, da zeigen wir, wessen Geistes Kind wir sind. Und wessen Kinder wir sind, das wissen wir seit unserer Taufe. In der uns das ja zugesagt wurde und wir erfahren haben, Gott hat uns zuerst geliebt: Ohne Ansehen unser Person; Bedingungslos; aus seiner unendlichen Fülle heraus. Und diese schwer abstellbare Liebe, ähnlich einem tropfenden Wasserhahn, die ist in uns eingepflanzt und will heraus. Sie tropft und tropft in die Welt. Das Tief-Geliebt-Sein von Gott, das ist so viel Liebe, die will weiter strömen.

An diesem Punkt sehe ich uns Christenmenschen übrigens in einem Vorteil gegenüber allen auf dem grünen Platz Spielenden. 90 Minuten über den Platz zu hecheln ist ja irre anstrengend und kostet Energie. Bei uns setzt ein besonderer Effekt ein. Unsere Kraft und Energie wächst, die Liebe in der Welt wächst. Von Albert Schweitzer kommt der Satz „Die Liebe ist das einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.“ In diesem Sinne, lasst uns motiviert und gut gelaunt in den Oktober starten und unserem Trainer zeigen, „Ja, wir haben es verstanden. Wir werden Weltbegeisterer“.

Pfarrerin Frauke Wagner

Bereits am 07.09.2023 trafen wir uns im September und begrüßten nach einer Andacht zu Beginn Frau Karen Schröer als Gast. Vielen ist sie durch Ihre Mitarbeit um und bei der Kinderkirche bekannt. Sie hat Interesse, sich als Presbyterin zu engagieren.

Dankbar ist das Presbyterium für viele gute Impulse, Diskussionsstandpunkte und Vorschläge bei der vergangenen Gemeindeversammlung unter der Empore unserer Marienkirche am 03.09.2023!

Gesprochen haben wir erneut die nachbarschaftliche Gottesdienstunterstützung für „Kreuz ohne Pfarrer“. Der aktuelle Pfarrer der Kreuzgemeinde verlässt seine Gemeinde zum Jahresende ohne Nachfolger. Bedrückend, wie sich der Pfarrermangel nun spürbar auswirkt. So ist in Absprache mit der Emmaus-Gemeinde geplant, in der Kreuzkirche künftig am ersten und dritten Sonntag im Monat einen Gottesdienst stattfinden zu lassen.

Neben Personalfragen waren auch notwendige Malerarbeiten an der Marienkirche und dem Dechantinnenhaus (unser Pfarrerhaus und Gemeindeamt) Themen. Die Kirchtüren müssen dringend gestrichen werden. Die Arbeiten wurden ausgeschrieben.

Gehört zum Abendmahl Wein? Oder reicht auch Traubensaft? Ein theologisches und emotionales Thema, dem wir uns widmen wollen. Was meinen Sie? Schreiben Sie uns per Brief oder Mail. Sprechen Sie uns auch gerne an!

Herzliche Grüße und Gott befohlen!

Holger Wrede für das Presbyterium

**Die Kantorei der Marienkirche
unter Harald Sieger glänzt mit Rossinis letztem Werk**

Während Johann Sebastian Bach viele seiner Werke mit „Soli Deo gloria“ (Gott allein sei Ehre) unterzeichnete, notierte Gioachino Rossini, geboren zweieinhalb Monate nach Mozarts Tod, nach Vollendung seiner einzigen Messvertonung: „Lieber Gott. Hier ist sie, die arme kleine Messe. Habe ich nun wirklich heilige Musik (musique sacrée) gemacht, oder doch verma-

ledeite Musik (sacrée musique)? Ich bin für die Opera buffa geboren. Du weißt es wohl! Ein bisschen Können, ein bisschen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.“

Die Komposition hat es in sich. Unüberhörbar tönt aus Rossinis Vertonung des heiligen Textes seine Opernerfahrung. Unüberhörbar aber auch seine Kenntnis und Beherrschung des barocken musikalischen Handwerks. Seine rasanten Chorfügen messen sich spielend mit Händels Oratorien, nur dass das Pathos des frankophilen Italieners stets mit einem gewissen Augenzwinkern einhergeht.

Der Schwierigkeitsgrad sollte nicht unterschätzt werden. Seit dem Frühjahr dieses Jahres hat sich unsere Kantorei gewissenhaft auf die Aufführung dieses originellen geistlichen Werkes vorbereitet, das, wenn überhaupt, nur durch Fleiß – und mitunter auch Mühe – einstudiert werden kann. Da braucht's Ehrgeiz, langen Atem und Kondition.

Am Sonntag, den 24. September, war es dann so weit. In einem großartigen Konzert präsentierte die Kantorei unter Harald Siegers zupackender und zugleich sensibler Leitung die Früchte ihrer Arbeit. Spätestens jetzt hatte sich der Chor der Marienkirche unter die beachtenswerten Chöre des Kirchenkreises eingereiht. Virtuos das „Cum Sancto Spiritu“. Atemberaubend der Schlusschor des „Credo“. Ergreifend die chorische Friedensehnsucht im „Agnus Dei“.

Mit von der Partie ein ausgezeichnetes Solistenquartett. Hanno Kreft (Bass) lieferte ein bestechendes „Quoniam tu solus sanctus“; Wilhelm Adam glänzte mit „Domine Deus“; „Qui tollis peccata mundi“ sangen Hwanhee Lee (Sopran) und Johanna Götz (Mezzosopran) mit anrührender Innigkeit. Johanna Götz eroberte die Herzen im „Agnus Dei“. Für die außergewöhnliche Instrumentalbegleitung sorgten Olga Zhukova (Harmonium) und Stanislav Boianov (Klavier), die sich vor allem bei der einfühlsamen Begleitung der Arien auszeichneten.

Die Aufführung der anspruchsvollen und das Gemüt bewegende Messe hätte wahrhaftig ein volleres Haus verdient.

KMD Johannes Vetter

5. November um 11:15 Uhr (nach dem Gottesdienst)



Auch in diesem Jahr hat unser Bläserkreis wieder ein kleines Konzertprogramm zusammengestellt, bei dem verschiedene Stücke aus den Gottesdiensten noch einmal gespielt werden. Es ist die erste Matinee unter dem Dirigat von Leon Frederic Kleemeier.

Zwischen den Stücken wird es wieder kurze Lesungen geben, mit Gedanken zur Musik und zu ihrem Platz im Leben.

Der Bläserkreis der Marienkirche freut sich wieder über alle, die kommen mögen. Der Eintritt ist frei.

Christian Hoffmann

Ein Lesungstext aus der Matinee vom 28.08.2022:

Zum Gleichgewicht:

Der Mensch braucht eine Basis, auf der er leben kann.
Er braucht ganz viel Vertrautes, um täglich klar zu kommen und um stabil zu bleiben.

Das Wechselspiel mit lieben Menschen ist gut für unser Gleichgewicht, dabei entsteht dann ganz von selbst, was uns ergänzt und Lücken füllt.

Es sind nicht viele Dinge, die uns zum Leben fehlen,
doch unsre Seele braucht Impulse, die große Fülle geben.

Auch Spaß und Fröhlichkeit sind wichtig, um richtig aufzublühen,
Es ist doch kein Geheimnis: Lebendigkeit kann sprühen.

Gerade neue Reize erzeugen bei uns Lebenslust,
sie gibt uns Stand und sorgt dafür, dass wir nicht umgeworfen werden.

Lebendigkeit hat ihre Wurzel in dem, was einst gewesen ist,
und vieles, was die Zukunft bringt, betrifft auch unser Gleichgewicht.

Musik, die sich im Raum entwickelt, ist durch und durch lebendig.
Fürs Herz ist es dann ganz egal, wie alt ein Stück schon ist.

Und wenn Musik das Herz erreicht, dann klingt der ganze Mensch,
sie wird damit zum Segen, und sorgt für unser Gleichgewicht.

UNTER DER EMPORE

Lenz auf Winterreise

26. Oktober um 19:00 Uhr, Unter der Empore

Franz Schuberts Winterreise – Liedzyklus nach Gedichten von Wilhelm Müller im Dialog mit Auszügen aus Georg Büchners Erzählung „Lenz“.

Dass die Reise, dieses Sich-hinaus-Begeben, eine Methode sei, das eigene Innere zu betrachten, vermuten Psychologen und Schriftsteller seit langem. Die Reisenden, in deren Inneres Schuberts Lied-Zyklus wie Büchners Erzählung hineinlauschen lassen, sind nicht nur außer sich vor frustrierter Liebe, sondern fühlen sich gleich aus dem ganzen bürgerlichen Leben, gar aus der menschlichen Gemeinschaft ausgestoßen – ein Zustand, der offenbar nicht nur Künstlern vertraut ist. Das erklärt vielleicht die beispiellose Erfolgsgeschichte dieser Werke, die wie füreinander geschrieben scheinen. In diesem Programm gehen Lied und Lesung ein kammermusikalisches Verhältnis ein, bilden Musiker und Schauspieler ein Ensemble.



Felicitas Breest

© Rosa-Frank.com



© Björn Hickmann



Felicitas Breest, (Opern-)Sängerin aus Hamburg, in der Mitte Robin Phillips am Piano, bis 2022 Leiter des Opernstudios NRW und rechts Daniel Minetti, Schauspieler und Enkel des berühmten Bernhard Minetti! Er wird den Part des Lenz übernehmen.

AUS UNSEREM KINDERGARTEN

15 Tonnen Sand für die Kita Stift-Berg



Am 7. August sind wir in der Ev. Kita Stift-Berg in das neue Kindergartenjahr gestartet. Insgesamt 22 neue Kinder und 1 Erzieherin haben wir in den vergangenen Wochen in unserer Kita während der Eingewöhnung willkommen geheißen.

Nicht nur über viele neue Kinder durften wir uns freuen, sondern auch über neuen Spielsand für unseren Sandkasten. Bereits vor den Sommerferien hatte die Firma Spilker & Wehmeier zur großen „Sandkastensause“ aufgerufen. Die Kinder bauten daraufhin eifrig eine große Sandburg und das Foto davon wurde direkt verschickt. Nach einigen Wochen des Wartens kam dann die Nachricht, dass ALLE teilnehmenden Kitas neuen Sand gewonnen hätten.

Jetzt hieß es planen und organisieren, denn der Sand tauscht sich ja nicht von alleine aus! Die Anlieferung der 3 notwendigen Mulden war für die Kinder ein besonderes Erlebnis und mit viel Aufregung verbunden. Mit

tatkräftiger Unterstützung der Eltern, Kinder und Mitarbeitenden der Kita wurden zunächst 15 Tonnen Sand in die bereitstehenden Mulden gefüllt.

Dies war nicht nur mit Arbeit, sondern auch mit jeder Menge Spaß verbunden. Nachdem der Sandkasten geleert war, wurde dann auch endlich der neue Sand geliefert. Die Kinder waren beim Befüllen des Sandkastens mit Begeisterung dabei und so schrumpfte der Sandberg auf dem Parkplatz in rasanter Geschwindigkeit. Selbstverständlich wurde der neue Sand umgehend getestet: Mit Buddeln, Bauen und Backen.



Jaqueline Ciraci (Leitung)

STERNE-FALTEN



**Herzliche Einladung zum
fröhlichen Sterne-Falten für
Jung und Junggebliebene!**

Freitag, 17.11.2023

16.00 – 18.00 Uhr

Ernst-Lohmeier-Haus

An erster Stelle vermitteln wir die Fertigung von klassischen Fröbelsternen, die dann auch gerne weiter entwickelt werden dürfen.

Des Weiteren steht auch Origami-Papier zur Verfügung, welches auf geschickte Finger mit guten Ideen wartet.

Wer so etwas „immer schon mal machen wollte“, ist herzlich willkommen. Es soll ein Nachmittag des gemeinsamen „Ausprobierens mit Spaß“ werden.

Material steht zur Verfügung, für die Teilnehmenden fallen keine Kosten an. Schön wäre eine Anmeldung im Gemeindebüro, Tel. 05221 983713.

Wir freuen uns auf Sie.

Elke Altheide und Dr. Gerald Wagner

REGELMÄSSIGE TERMINE

Letzter Montag im Monat	16.00	Trauergruppe
Zweiter Montag im Monat	17.00	Trauercafé
Dienstag	16.30	Arbeit mit Katechumenen & Konfis
	19.30	Kantorei
Mittwoch	15.00	Kinderchor
	16.00	CVJM-Jungchar
	17.30	Frauenabendkreis (14-tägig)
	18.00	CVJM-Jugendgruppe
Donnerstag	14.30	Treffpunkt
	20.15	Bläserkreis
Sonntag	11.00	Welcome-Café

Zu den Terminen aller Gottesdienste siehe Rückseite des Gemeindebriefes.

Für Aktuelles und auch für die Angebote der Marienblüte nehmen Sie bitte Kontakt mit den Gruppenleitenden auf, oder schauen Sie auf:



getraut:

Kim-Denise Puschnerus und Tobias Ullmann



heimgegangen:

Ludwig Kemner, 68 Jahre

Inge Bomheuer, geb. Hoffmann, 96 Jahre

Elinor Matthias, geb. Döhr, 74 Jahre

KONTAKT

Pastorale Angelegenheiten

Pfarrerin Frauke Wagner

0174 150 26 56

frauke.wagner@kk-ekvw.de

Pfarrer Dr. Gerald Wagner

05221 98 37 14

gerald.wagner@web.de

Vikarin Lea Wippich

0178 6656123

lea.wippich@ekvw.de

Gemeindeamt

Marie Luise Hillebrenner

05221 98 37 13

hf-kg-marien@kk-ekvw.de

Spendenkonto

Ev.-Luth. Marien-Kirchengemeinde

Herford Stift Berg

IBAN: DE46 4945 0120 0106 0000 11

BIC: WLAHDE 44 XXX

Gottesdienste			
Mi. – Sa.		15 – 17	Offene Kirche
Sonntag	01.10.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Wagner
Sonntag	08.10.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Storck
Sonntag	15.10.	10.00 11.15 18.00	Gottesdienst, Pfr. Dr. Wagner Kinderkirche, Pfr. Dr. Wagner und Team Abendandacht nach Taizé, Pfrin. Wagner
Sonntag	22.10.	10.00	Gottesdienst, Pfrin. Wagner
Sonntag	29.10.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Dr. Wagner (Kantorei)
Sonntag	05.11.	10.00 11.15	Gottesdienst mit Abendmahl, Vikarin Wippich Bläser-Matinee

Aktuelles unter www.marienkirche-herford.de

